

Olympische Spiele der Contester

# Wettkampf der weltbesten Single-Op

Feierliche Eröffnung der WRTC 2010



## Hein Langkopf, DL20BF

**In diesem Jahr trafen sich die besten Op der Welt in Moskau zum WRTC. Nicht nur die Teilnahme als Contester ist ein Erlebnis – auch für die Schiedsrichter hat dieser Wettbewerb einen ganz besonderen Reiz.**

**W**as genau steckt hinter dem Begriff World Radiosport Team Championship? Nun, alle vier Jahre nehmen bei diesen Olympischen Spielen der Contester rund 50, in diesem Jahr 48, Zweimannteams aus der gleichen geographischen Region teil, mit gleichen Antennen, gleicher Sendeleistung und unter anonymen Rufzeichen. Die Teams werden jeweils durch einen Schiedsrichter beobachtet. So werden unter möglichst gleichen Bedingungen wirklich die besten Op der Welt ermittelt.

## Russland als Ausrichter der WRTC 2010

Bereits wenige Monate nach der WRTC 2006 in Brasilien hatte das für die Vergabe verantwortliche internationale „WRTC Sanctioning Committee“ Russland als Gastgeber für 2010 ausgewählt. Genauer Austragungsort sollte der Distrikt Domodedovo südwestlich der Hauptstadt Moskau sein. Sofort danach begann der Wettbewerb um die 50 Teamleaderplätze. Dabei galt es in den großen internationalen Contesten der Jahre 2006 bis 2009 (z.B. CQ WW, CQ WPX, WA-EDC) möglichst gute Plätze zu belegen und im Vergleich zum Topscore der eigenen Weltregion, eine möglichst hohe Punktzahl einzufahren.

## Qualifikation der Contester und der Referees

Deutschland gehört nach dem umfangreichen Regelwerk gemeinsam mit HA, HB9, HBØ, LX, OE, OK, OM, ON, PA und SP zur Region Europa No. 2. Fünf Teams dieser Region durften am Ende nach Russland fahren. Einige DLs schrammten leider sehr knapp an der Qualifikation vorbei. Souverän qualifizier-

te sich hingegen Ben, DL6FBL. Als seinen Teampartner für Russland wählte er Dietmar, DL3DXX. Beide kennen sich von vielen gemeinsamen Contesten unter DR1A. Gute Voraussetzungen also für ein starkes Auftreten.

Qualifizieren bzw. bewerben mussten sich auch die Schiedsrichter, die bei einer WRTC jedem Team für die volle Wettbewerbszeit an die Seite gestellt werden. Wesentliches Kriterium in diesem Verfahren waren ein „Contestlebenslauf“ und verschiedene Referenzen, die einige Monate vorher an das Auswahlgremium um Dave, K1ZZ, geschickt werden mussten. Zusätzlich hatte jeder qualifizierte Teamleader noch die Möglichkeit, die Chancen eines Referees durch dessen Nominierung deutlich zu erhöhen. Aus DL wurden schließlich ausgewählt: Chris, DL1MGB, und der Autor, Hein, DL20BF. Chris wurde von DL6FBL nominiert. Ich selbst freute mich über eine Nominierung durch Faisal, 9K2RR, einem der insgesamt sechs asiatischen Teamleader.

## Vorbereitungen und Reise nach Moskau

Zu Anfang meiner Planung liebäugelte ich mit einer Zugfahrt nach Moskau. Um von meinem Wohnort im niedersächsischen Melle per Eisenbahn dort hinzukommen, hätte ich spannenderweise nur einmal umsteigen müssen – in Bielefeld. Mit einer Fahrtzeit von etwa 30 Stunden scheiterte das Vorhaben aber schnell am gegebenen Zeitbudget. Die Buchung für den Flug nach Moskau war vergleichsweise günstig und die Flugzeit mit über vier Stunden deutlich komfortabler.

Etwas spannender war dagegen schon die Beantragung des notwendigen Visums. Hierzu ist persönliches Erscheinen in einem russischen Konsulat Pflicht. Also musste ich nach Hamburg fahren und dort ein Visum beantragen. Nach etwas Wartezeit ging aber alles sehr schnell und reibungslos. Die vom russischen Ministerium für Sport, Jugend und Kultur ausgestellte Einladung tat ihre Wirkung und nach gefühlten 30 Sekunden hielt ich den



Bei den World Radiosport Team Championships treten 50 Contesterteams bei annähernd gleichen Wettkampf-Bedingungen gegeneinander an

Abholschein für meinen Pass mit Sportervisum in den Händen.

Kurz vor der Abreise trafen dann zwei große Postpakete von DL6FBL bei mir ein. Inhalt: Zwei Triplexer, ein Microkeyer und diverses Zubehör für die WRTC-Station von Ben und Dietmar. Beide hatten ihre Gepäckgrenzen nämlich mehr als ausgereizt und waren froh, dass DL1MGB, seine Partnerin Anja, DO2WW, und ich ihnen diverse „Kilos“ abnehmen konnten.

Mein Abendflug von Münster über München nach Moskau Domodedovo verlief ohne besondere Vorkommnisse. Eigentlich, denn einige Zeit nach dem Start teilte der Kapitän über den Bordlautsprecher mit, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft im WM-Halbfinale gegen Spanien verloren hatte. Geschichte wiederholt sich also! Denn genau vier Jahre zuvor saß ich im Flugzeug zur WRTC in Brasilien und der Flugkapitän damals informierte über die Halbfinalniederlage gegen Italien. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war mir auch klar, dass Spanien am Ende Weltmeister und Deutschland Dritter werden würde.

**„Sie bringen dich dorthin, wohin sie wollen“**

Während des gesamten Fluges wurde es im Norden nicht wirklich dunkel. Der Landeanflug auf Moskau, der größten Metropole Europas, war atemberaubend. Am Gepäckband las ich mit einem gewissen Schmunzeln die dort angebrachte Warnung vor den freien Taxifahrern am Flughafen. Was folgte war ein etwas längeres Gespräch mit den Herren vom russischen Zoll. Sie waren zwar über die WRTC bestens informiert, wunderten sich aber, dass ich nicht auf der Avisliste derjenigen stand, die Sendetechnik nach Russland einführen durften.

Es ist wirklich gar nicht so einfach, einem russischen Zolloffizier, der nur wenig englisch versteht, morgens um kurz vor drei zu erklären, dass Triplexer und Microkeyer allein eben nicht senden und damit auch nicht deklariert werden müssen.

Nachdem ich den Zoll passiert und den Sicherheitsbereich verlassen hatte, machte ich dann die Bekanntschaft mit jenen freien Taxifahrern, vor denen am Gepäckband gewarnt wurde. Mein Beliebtheitsgrad bei ihnen sank allerdings rapide, als ich einem von ihnen auf dessen beharrliche Nachfrage hin erzählte, dass ich auf Einladung des Sportministeriums in Moskau sei und gleich abgeholt werden wür-

de. Wenige Minuten später kam dann auch ein netter Fahrer mit WRTC-Logo. Späteres Zitat eines russischen OMs zu den freien Taxifahrern: „They drive you wherever they want ...“

Nach einer Fahrt durch die Vororte, vorbei an Birkenwäldern und Kornfeldern, kam ich in der WRTC-Hotelanlage Atlas Park an. Um kurz nach 4 Uhr Ortszeit checkte ich dort ein, gerade als mir Bernd, VK2IA, und Girts, YL2KL, begegneten, die nach einem offensichtlich sehr langen Fußballabend ihren Zimmern zustrebten. Beim Kofferauspacken im Hotelzimmer lief der Fernseher: Sendeschluss mit Nationalhymne und wehender russischer Fahne über dem Kreml. Angekommen!

**Willkommen in der Contestgemeinde**

Lange hält es einen bei einem solchen Event natürlich nicht im Bett. Der erste Tag vor Ort stand ganz im Zeichen der Wiedersehensfreude und der vielen Gespräche mit alten und neuen Freunden aus der internationalen Contestgemeinde. Frühstück mit K1ZZ und K5ZD, Rundgang durch die Hotelanlage mit



**Contestteilnehmer K1ZM und Schiedsrichter Hein Langkopf, DL20BF**

HA3NU, HA3OV und HA6ND. Mit OH2UA, N2NT und K3LR anschließend die „Sample Station“ im Hotelpark besichtigt, beim Abendessen mit Team Australia geplaudert, in dem Julie, die Ehefrau von Kevin, VK6LW, die einzige echte „Aussie“ war usw.

All diese Begegnungen und Gespräche motivierten ungemein. Ich stellte mir nur eine Frage. Nach einigen Jahren, in denen ich aus Zeitgründen „nur“ Multi-Op-Aktivitäten unternommen hatte, schaffte ich nun wieder den Einstieg in das Single-Op-Contesting? (wird fortgesetzt)



**Beiträge für „Pile-Up“ an:**

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61)  
4 81 09 74  
dl7zz@dark.de

Dr. Jörg Hahn,  
DL3LUM/PA1MUC  
ESTEC Radio Club,  
PI9ESA  
dr.joerg.hahn@gmail.com

**ESTEC Radio Club ist wieder aktiv**

In der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA gibt es neben den Clubstationen bei ESOC (Darmstadt) und ESRIN (Frascati, Italien) auch den ESTEC Radio Club in Noordwijk, Niederlande. Dieser Club ist seit kurzem wieder mit PI9ESA aktiv. Derzeit sind 13 Mitglieder registriert, darunter acht europäische Funkfreunde, Mitarbeiter bei ESA-ESTEC. Jörg, DL3LUM, ist Clubleiter und hält die Genehmigung für PI9ESA. Die Station ist derzeit auf 40 m und 20 m mit TS-950 SDX und entsprechenden Dipolen aktiv. Diese einfachen Antennen wurden gewählt, um den Wartungsaufwand bei den oft widrigen Wetterverhältnissen an der Nordsee so gering wie möglich zu halten. Ausrüstung für VHF und UHF steht ebenfalls zur Verfügung, ist aber wegen fehlender Antennen nicht zu verwenden. Es gibt verschiedene Überlegungen, wie in der Vergangenheit bereits geschehen, wieder direkten Satelliten- und ISS-Betrieb von PI9ESA aus zu ermöglichen.

Die Anbindung an ESA-ARISS-Ereignisse würde dadurch verbessert. Es bleibt abzuwarten, wie die aktiven aber durch ORL stark eingeschränkten Mitglieder dies

zeitlich umsetzen können. Es existieren ebenfalls Überlegungen ein Netz der ESA-Clubstationen aufzubauen.

KW-Betrieb seitens PI9ESA wird hauptsächlich freitagabends und an Wochenenden stattfinden. Es sollen spezielle monatliche Aktivitätsabende eingeführt werden. Für ESTEC-Geschäftsgäste ist die Station ebenfalls offen – Amateurfunkgenehmigung nicht vergessen! QSL-Karten (momentan im Druck) gehen via DL3LUM. Das Logbuch ist online verfügbar. Aktuelle Infos unter [www.qsl.net/pi9esa](http://www.qsl.net/pi9esa). Dr. Jörg Hahn, DL3LUM/PA1MUC



**Am Kids-Day war PI9ESA aktiv. Yosephine (neun Jahre) führte insgesamt 18 QSOs in drei Sprachen. Sie erhielt dafür vom Club ein Achievement Award. Im nächsten Jahr wird PI9ESA wieder daran teilnehmen – das ist eine gute Gelegenheit mit der Station ein QSO zu fahren**